

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.


← Abonnementsbedingungen. →

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le Grand Café.

Finland's Stern.


 Zum schönsten Kronjuwel von allen Ländern
 Des Czarenreichs, war Finland auserwählt,
 Weil ihm sein Erbteil von den teuren Pfändern
 Des Glückes hier die Perle zugezählt —
 Doch plötzlich sollte sich sein Loos verändern
 Und gestern noch der Freiheit anvermählt,
 Ruht sie nun schon im Schatten der Cypressen,
 Als hättest du nur einen Traum besessen!

Der Fuß des Herrn tritt die vertriebenen Rechte
 Wie morsche Barrikaden in den Staub.
 Dem Szepter wird der freie Mann zum Knechte,
 Wie Kämmer werden einem Wolf zum Raub.
 In's Grab versinkt dem finnischen Geschlechte
 Vom alten Lorbeer das verwelkte Raub.
 Und an dem frischen Grabe trauert leise
 Das Glück des Volkes — eine arme Waife!

Verraten und verkauft — von Gott verlassen
 Und von den Menschen — der Verweisung nah —
 Kannst du, mein armes Finland, es nicht fassen,
 Daß diesen Tag der Schmach dein Panner sah!
 Lenz, Licht und Hoffnung, alles muß erblaffen
 Auf deinem Dornenweg nach Golgatha,
 Wo du den Kelch des tiefsten Weh's mußst leeren,
 Den ein Tyrann der Seele kann beschleeren!

Und naht der Lenz, in Rosen uns zu betten,
 Wie es der Tag der Palmen uns verhieß —
 Dir naht er nicht — kein Frühling wird dich retten,
 Ob uns sein Odem auch der Nacht entriß!
 Ohnmächtig zerst du an den Sklavenketten,
 Wie ein Gefangener in dem Verlies,
 Und deine Ostern blüht in banger Ferne
 Wie Sterbenden der Jugend goldne Sterne!

Rudolph Aeberly.